

Glatter 5:0 – Sieg im Stadion an der Flurstraße

Lurups Abwehr ließ Sperber nicht eine Chance

„Ich hatte Sperber stärker eingeschätzt“, sagte Lurups Trainer Andreas Klobedanz nach dem glatten 5:0-Heimsieg seiner Mannschaft. Immerhin bot Sperber mit Sedeghi, Harms, Pornhagen und dem Ex-Luruper Lennard Ekelund sowie Torwart Voß allein fünf Spieler auf, die schon in der Oberliga gespielt haben. Dass selbst

Harms nicht traf, der in der neuen Saison schon drei Tore erzielte, lag an der konzentrierten Leistung der gesamten Luruper Abwehr, die nicht eine einzige Torchance für die Gäste zuließ. Stattdessen erspielte sich Lurup schon in der ersten halben Stunde zwei klare Chancen. In der zwölften Minute hatte Schirosi den

Führungstreffer auf dem Fuß. Aber statt selbst zu schießen, verlängerte er den Ball auf Plewka, dessen Schuss neben dem Pfosten landete. In der 30. Minute lenkte Sperbers Torwart Voß einen Kopfball von Plewka mit den Fingerspitzen über die Querstange.

Sperber hatte bis dahin versucht, zunächst früh zu stören, um den gefährlichen Luruper Angriff nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. Das ging auch bis zur 32.

Minute gut. Dann köpfte Kim Schultze das 1:0. Und damit waren die Dämme gebrochen. Nach Wiederbeginn baute Özel in der 52. Minute auf 2:0 aus. Roman Kialka, der seine alte Torgefährlichkeit wiedergefunden hat, erzielte in der 61. Minute das 3:0. Als Sperber Anstalten machte, das Unheil aufzuhalten und wenigstens einen Ehrentreffer im Luruper Tor unterzubringen, brachte ein Konter des trotz seines Körpergewichts enorm schnellen Marcel Plewka in der 68. Minute Sperber aus allen Wolken. Dann ergaben sich die Gäste vollends ihrem Schicksal. So konnte Plewka, der eine überragende Leistung bot. In der 88. Minute sogar noch zum 5:0-Endstand vollstrecken. Auch Lurups Trainer Andreas Klobedanz lobte den Ex-Blankeneser Marcel Plewka: „Nachdem er die gesamte Vorbereitung nicht mitmachen konnte, trainiert er jetzt dreimal die Woche und hat dadurch Fitness bekommen. Das zahlt sich aus“, sagte Lurups Trainer.

Aufgegangen ist auch die aus personeller Not geborene taktische Marschroute, Manuel Kaladic und Kai Steinhöfl auf die Außenpositionen der Vie-

rerette zu stellen. Beide lösten ihre Aufgabe sehr gut, werden aber wieder ins Mittelfeld zurückkehren, wenn wieder alle an Deck sind. Einer der verletzten Defensivspieler versuchte es schon einmal: Serafin Sivcak, der mit seiner Vorlage auf Plewka kurz vor Schluss sogar noch an einem Tor beteiligt war.

Am kommenden Sonntag, den 11. September muss Lurup zum HSV III nach Ochsenzoll. Die Rothosen unterlagen am vergangenen Spieltag dem Meisterschaftsfavoriten FC Elmshorn mit 2:7. Aber die Elmshorner sind kein Maßstab. Sie spielen schon jetzt unter Bert Ehm auf Oberliganiveau.

Trotz des guten Laufs und blütenweißer Weste überlässt Ehm nichts dem Zufall. Am Sonntag sah man ihn an der Flurstraße, wo er sich Lurups Sieg gegen Sperber ansah. Am 23. September empfängt der FC Elmshorn das Team von Andreas Klobedanz.

SV Lurup: Motzke; Kaladic, Nico Schmidt, Ehlers, Steinhöfl (ab 78. Min. Sivcak); Özel, Bollin; Schirosi (ab 55. Min. Rödiger), Kialka (ab 65. Min. Medina); Schultze, Plewka.



Torjäger des SV Lurup: Plewka